

16. März 2023

Liebe Geschwister und Freunde,

auch zu diesem Wochenende möchte ich Sie und Euch herzlich grüßen! Besonders angesprochen hat mich in der Vorbereitung für diese Andacht zum Rundbrief der lateinische Sonntags-Name, der über den 4. Sonntag der Passionszeit steht. Es ist das erste Wort aus Vers 10 von Psalm 66:

Lätare: Freuet euch mit Jerusalem!

Mitten in der Passionszeit werden wir zur Freude aufgerufen! In der Passionszeit – als einer Zeit, in der wir besonders das Leiden Jesu bedenken wollen. Und in diesem Leiden Jesu sehen wir ja bewusst auch die vielen Leiden von Menschen in der weiten Welt; einer Welt mit Krieg, Gewalt, Terror, Ungerechtigkeit, Zerstörung und Hass. Und es ist eine Stärke dieser Glaubens-Aussage, dass auch wir uns von dieser Botschaft: Jesus hat für dich gelitten! angesprochen fühlen können, wenn wir selbst unsere oftmals “kleineren” Leiden wahrnehmen (- aber wer will schon einschätzen, wie “klein” oder “groß” ein Leid für mich ist?) Jesus kann uns verstehen in unserem Leid, weil er selbst gelitten hat. Welch ein Trost!

Doch ist damit auch verknüpft, dass Jesus sich manchem Leid gestellt und es durchgestanden hat, damit wir nicht daran leiden oder zerbrechen müssen. Bei allem, was uns widerfährt, bleibt uns doch jene letzte Gottverlassenheit erspart, die Jesus am Kreuz schmerzlich erfahren hat – weil er sich diesem Leid stellvertretend gestellt hat. Das ist Jesu liebevolle Stellvertretung im Leid.

Nun aber hören wir eine Freudenbotschaft?!

Ja, wer diesen Verständnis-Weg bis hierher nachgegangen ist, für den öffnet sich in der Tat ein wenig der “dunkle Himmel”. Wenn ich höre und wahrnehme: Jesus ist an meiner Seite – auch im Leid. Und Jesus hat stellvertretend manches Leid erlitten, damit es mir erspart bleibt, dann ist das ja wirklich auch ein Grund – zur Freude!

Nun habe ich diesen Abschnitt eben in der “Ich”-Form geschrieben. Im Lätare-Vers ist freilich der Blick weiter: Da werden wir als Gruppe, mit einem Plural zur Freude aufgefordert: “Freuet euch!” - nicht nur “Freue dich!” Und es wird ein “gegenüberliegender” Partner der Mitfreude genannt, jemand der sich (auch) schon freut: “Jerusalem”.

Wer sich auf diese tiefer begründete Freude, die in Jesu Leiden begründet liegt, einlässt, der entdeckt in der Tat Menschen, für die auch dieses Geheimnis nicht fremd ist. Er entdeckt Schwestern und Brüder, die auch im Leid sich an einer christlichen Freude festzuhalten versuchen – für sich und andere. Etwa so, wie es in dem Choral besungen wird: “In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!

In diesem Sinn möchte ich mich also dazu auffordern lassen zu hören – und auch diese Einladung weitergeben: Lätare: Freuet euch mit Jerusalem!

Wer eine biblische Auslegung zu dem **Wochenspruch** zum “Weizenkorn” gerne noch haben würde, der sei auf eine Singstunde hingewiesen, die Br. Christoph Huss aus Neuwied zusammengestellt hat. Sie hat zwei Teile: Zum einen eine Datei mit Lied-Vorschlägen (die aus urheberrechtlichen Gründen nur in der Kurz-Form Internet-frei ist), und weiterhin inhaltliche Gedanken zum “Weizenkorn”-Bild von Jesus.

In Bad Boll wollen wir am Samstag die Reihe der **Passionsbetrachtungen** fortsetzen: um 19 Uhr in der Kapelle der Ev. Akademie. Davon – wie auch für den **Sonntags-Gottesdienst** um 10 Uhr am selben Ort - gibt es auch die entsprechenden “Materialien” für ein Mitfeiern daheim.

Weiterhin ist am Montag, dem 20. März 2023 um 16 Uhr ein **Bibelgesprächskreis**, und zwar in unserem Gemeindezentrum Badwasen 6. Die “Unterlagen” dazu stehen ebenfalls bereit – wobei freilich ein Bibelgespräch vom tatsächlichen geschwisterlichen Gespräch lebt, und kein “fertiger Vortrag” sein soll.

Die weiteren Kreise, Gruppen bzw. Veranstaltungen laufen im wesentlichen “wie gewohnt”: Dienstag, 19.30 Uhr **Chroprobe** in der Kapelle der Ev. Akademie. Mittwoch, 18.30 Uhr **Ökumenisches Friedensgebet** in der Stiftskirche. Donnerstag, 19.45 Uhr **Bläserprobe** im Gemeindezentrum. Freitag, 19 Uhr **Flötenkreis** im Gemeindezentrum. Und dann gibt es einen neuen Rundbrief, der uns in die dann folgende Zeit begleiten will.

Weiterhin ist anzukündigen: Der **Frühjahrs-Gemeindebrief** ist in Arbeit. Wir hoffen, dass er vor Monatsende fertig ist und versendet bzw. verteilt werden kann.

Weil es dann recht kurzfristig ist, möchte ich schon jetzt auf die **Unitätsgebetswacht** hinweisen. Für unsere Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll – einschließlich natürlich der Geschwister und Freunde, die nicht direkt in Bad Boll wohnen – ist der **29. März** als Tag dafür festgelegt. Auch diesmal haben wir uns die einzelnen Tageszeiten mit anderen Brüdergemeinen geteilt. So können wir teilnehmen an einer weltweiten “Gebetskette”, die seit Jahren ununterbrochen unsere Welt umspannt. Und wer von zuhause aus daran teilnehmen will, der hat nun die besondere Gelegenheit dazu. Wir wären dankbar für eine Terminabsprache zur Koordination. Noch freie Zeiten findet Ihr im Anhang. Im Gemeindebrief sind informative Texte, anhand derer wir beten können, abgedruckt. Sie finden sich auch schon jetzt auf unserer Internet-Seite in der “digitalen Kirche”. Ebenso eine Audio-Datei mit etwa einer halben Stunde Länge – die während dieser Zeit betend und mitsingend gut anzuhören ist.

Ansonsten war ich teils als allein aus Bad Boll, teils gemeinsam in der vergangenen Woche dienstlich unterwegs: beim **Südwest-Team** in Ebersdorf und bei der **Deutschen Konferenz** in Herrnhut. Auch in der gestrigen **Ältestenrats-Sitzung** ging es u.a. um das selbe Thema: wie wir uns als Brüdergemeine **der Zukunft stellen** sollten. Für heute möchte ich es aber bei dieser kurzen Info dazu belassen.

Seid herzlich begrüßt und bleibt behütet – und fröhlich!

Ihr/Euer Br. Albrecht Stammler

PS: Bitte zum Osterfrühstück im Gemeindezentrum am Ostermorgen anmelden!